

## Kommunales Leben.

### Um die Kürzung der Wohlfahrtsunterstützungen in Plauen

Der Rat hatte Anweisung gegeben, die Sätze der Wohlfahrtsunterstützungen herabzusetzen, um sie so den Sätzen anderer Städte anzugleichen. In der letzten Stadtsitzung brachte die Kommunisten einen Dringlichkeitsantrag ein, der gegen die Kürzung scharfen Protest erhebt und die Zurückziehung der Anweisung verlangt. Wie Stadtrat Schmidt ausführte, sei die Kürzung und Angleichung der Sätze erforderlich, um der Stadt Plauen die Anwartschaft auf Beihilfen aus dem Ausgleichsfonds zu erhalten. Nach einer zweieinhalbstündigen Aussprache rein politischen Charakters stimmte das Kollegium dem kommunistischen Antrag zu. Ein zweiter kommunistischer Dringlichkeitsantrag, durch den die Sparfassenverwaltung beauftragt werden sollte, ungeachtet der neuen Bestimmungen der Sparen ihre Einlagen auf Verlangen zurückzugeben, verfiel der Ablehnung.

### Aus den Nachbarstaaten.

**Erfurterverda.** Tödlich verunglückt. Auf der Friedländer-Grube der Bubiag bei Jichornegosda ereignete sich ein schwerer Betriebsunfall, bei dem der 34 Jahre alte Lokomotivführer Scheiner tödlich verunglückte. Die Lokomotive des von ihm geführten Zuges war auf einer neu gebauten Schienenstrecke ins Rutschen geraten und stürzte schließlich um. Bei dem Versuch, abzuspinnen, geriet Scheiner unter die schwere Maschine, die ihn erdrückte.

**Schleiz.** Nobelpreis-Kandidat. Wie in dem Vereinsorgan der amerikanischen Steuben-Gesellschaft in New York mitgeteilt wird, ist Senator Richard Barthold in St. Louis vom Nationalrat zum diesjährigen Nobelpreis-Kandidaten der Vereinigten Staaten vorgeschlagen worden. Die Kandidatur wird von der Steuben-Gesellschaft befürwortet. Senator Barthold ist ein Schleizer Kind; er wurde am 2. November 1855 als Sohn des Heilensbauers Gottlob Barthold in Schleiz geboren und wanderte bereits mit 16 Jahren nach Amerika aus.

**Die Entlassungen im Leunawert**  
**Merseburg.** Der Demobilisierungskommissar genehmigte die vom Leunawert beantragten Teilbetriebsstilllegungen. Die Sperrfrist läuft am 7. August ab, zu welchem Zeitpunkt also zehn Bauten außer Betrieb genommen und 450 Arbeiter und 150 Angestellte entlassen werden. Von den Arbeitnehmern wird u. a. gefordert, daß die Entlassungen nach sozialen Gesichtspunkten vorgenommen und Härten vermieden werden, wenn von Arbeitgebern angefordert werden.

**Raubmörder Berner unter Fluchtverdacht.**  
**Rudolstadt.** Dem zum Tode verurteilten Raubmörder Berner, der zur Zeit noch im hiesigen Polizeigefängnis interniert ist, wurde dieser Tage von seiner Schwester eine kleine Schokoladenbox überreicht. Bei der Untersuchung der Schokolade stellte sich heraus, daß sie eine kleine Röhre enthielt. Man nimmt an, daß Berner diese Röhre verschluckt hätte, um dann in ein Krankenhaus gebracht zu werden, wo er vermutlich leichter eine Fluchtgelegenheit als aus der festen Polizeizelle gefunden hätte. Berner wird in den nächsten Tagen in die sächsische Landesgefängnisanstalt Waldheim zurückgebracht werden.

**Tumulte am Erwerbslosentag.**  
**Erfurterverda,** 16. Juli. Die Kürzung der Erwerbslosenzulagen durch die letzte Rotverordnung des Reichspräsidenten hatte die KPD. zum Anlaß genommen, durch aufreizende Flugblätter, die den Druck- und Verlagsvermerk „Im tiefen Keller“ und weiter den Vermerk „Den Verantwortlichen laßt Severing“ trugen, die Arbeiter aufzuwecken und für Protestkundgebungen am Mittwoch zu mobilisieren. Schon vormittags begann die Protestaktion damit, daß die Arbeitslosen die Annahme der gefälschten Unterstützung ablehnten. Sie sandten eine Abordnung nach Torgau zum Arbeitsamt, um die Auszahlung der ungefähren Sätze durchzusetzen, natürlich ohne Erfolg. Auf Geheiß der im Hintergrund gebildeten Führer setzten sich dann in den Abendstunden die Protestkundgebungen in der Stadt fort. Ein Demonstrationzug wurde von den Landläufern aufgelöst, wobei diese vom Gummiknüppel Gebrauch machen mußten. Da neue Zusammenrottungen ein gefährliches Ausmaß annahmen, wurde das Ueberfallkommando von Wittenberg herbeigerufen, das bei Eintritt der Dunkelheit in der Stadt erschien und mit Gewalt die Straßen und Plätze räumen ließ. Gefährliche Stöße wurden von der Polizei beschlagnahmt. Angeblich wollten die Kommunisten einen ihrer Führern erschlagen, der am Dienstag wegen Hausfriedensbruchs schuldig war, befreien. Ein Arbeiter, der mit einer Sense bewaffnet an der Demonstration teilnahm, wurde von der Polizei verhaftet.

## Gerichtssaal.

### Ich werde ein zweiter Kürten...

Ein gemeingefährlicher Schwerverbrecher, der internationale Taschendieb Paul Wilczowski, stand zum dritten Mal vor dem Leipziger Landgericht. Wegen eines am 11. Mai 1928 in der Leipziger Filiale der Reichsbank begangenen Bankraubs, bei dem ihm 10 000 RM in die Hände fielen, war Wilczowski in erster Instanz zu fünf und in zweiter Instanz zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt worden. Auf die Revision Wilczowskis, der auch in Berlin wegen Taschendiebstahls zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden war, verurteilte das Reichsgericht die Sache zur Bildung einer Gesamtstrafe an das Landgericht Leipzig zurück. Auf dem Transport von der Strafanstalt Gollnow nach Leipzig benutzte er in Stettin am 4. Juli eine günstige Gelegenheit zur Flucht, konnte aber bereits nach einer Woche in Benschen an der polnischen Grenze festgenommen werden. Wilczowski benahm sich während der Verhandlung äußerst rabiat. Fortwährend stieß er Drohungen aus, schrie, dem Staatsanwalt werde er schon noch „eins auswaschen“, und rief dem Gericht wiederholt zu: „Wehe Euch, wenn ich rauskomme! Ich werde der zweite Kürten!“ Die Verhandlung endete mit der Zusammenziehung der Leipziger und der Berliner Strafe zu einer Gesamtstrafe von vier Jahren sechs Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust.

### Bereitiger-Blindovers im Scheuen-Prozess.

Der im Lüneburger Prozess wegen der Mordhandlung von Fürstlingskindern in der Berliner Erziehungsanstalt Scheuen plädierte am Donnerstag der Verteidiger der angeklagten Böllinge, Dr. Löwenthal. Er erinnerte daran, daß im ganzen Reich angeblich rd. 100 000 Jugendliche unter Fürsorge-Erziehung leben und glaubte, daß wiederholte Verurteilungen in verschiedenen Anstalten dafür sprächen, daß auch die Verhältnisse in Scheuen seinen Eingel-

# Turnen - Sport - Spiel - Wandern

## 6. Turner-Kreiswettbewerb in Bischofswerda.

Die diesjährigen Kreiswettbewerbe der Sächsischen Turnerschaft finden am 25. und 26. Juli im städtischen Freibad in Bischofswerda statt. Die Kämpfe beginnen am Sonnabend um 16 Uhr. In diesem Tage werden vor allem alle Sprünge für die verschiedenen Mehrkämpfe der Turner und Turnerinnen erprobt werden. Auch das 50-Meter-Brustschwimmen für alle Mehrkämpfer ist für Sonnabend nachmittag angelegt. In Einzelkämpfen werden das 100-Meter-Seitenschwimmen für Turner an diesem Tage ausgetragen.

Schon am Sonntag früh 7 Uhr werden die Kämpfe fortgesetzt. Auch der Vormittag gilt der Durchführung der weiteren Wettbewerbe für die verschiedenen Mehrkämpfe. Das 200-Meter-Brustschwimmen für Turner, das 100-Meter-Brustschwimmen für Jun Turner, das 100-Meter-Kraulschwimmen für Turner und Turnerinnen, das 100-Meter-Rückenschwimmen für Jun Turner, das 100-Meter-Rückenschwimmen für Turnerinnen, das 100-Meter-Rückenschwimmen der Jugendturner, das Streckentauchen der Turner und das 200-Meter-Brustschwimmen für Turner sind ebenfalls für Sonntag vormittag angelegt worden.

Der Sonntagnachmittag bringt die Hauptwettkämpfe. Das größte Interesse finden natürlich die verschiedenen Staffeln: 4-mal-100-Meter-Fraktschwimmen für Turner, 3-mal-50-Meter-Lagenstaffel für Turnerinnen, 4-mal-100-Meter-Lagenstaffel für Turner, 4-mal-100-Meter-Fraktschwimmen für Turner und 10-mal-50-Meter-beliebig-Staffel für Jun Turner. Außerdem werden noch verschiedene Schauvorführungen geboten.

## Aus dem Gau Ostschlesien im BMB.

Jahrestagung am 19. Juli 1931, abends im DSC.-Rafino, Dresden-Ostschlesien mit wichtiger Tagesordnung: Neue Anschriften: S. S. Südwest: Walter Mentisch, Dresden-N. 27, Veltigerstr. 3. Ost: L. S. S. Ost: Martin Wälsch, Rüdiger Nr. 24 c, Riesa-Land. Sportverein Riesa-Gröden: Erich Dettmer, Dresden-N. 24, Chemnitzer Straße 22. Rf: von 7-17 Uhr 44066.

**Sportwettkämpfe:** 2. 8. 1931, Gruppe 1 Spf. Freiberg-Freital, Schiedsrichter Wöhrler (Fav). Birna-Voit, Schiedsrichter Bergmann (Wf.). Gruppe 2 Spf.-Sportlust, Schiedsrichter Arnold (Wf.). 4. 8. 1931, Radebeul-Röderau, Schiedsrichter Busch (Spf.). Die Spiele finden auf den Plätzen der erwähnten Vereine 17 Uhr statt.

### Gau Jugendpflege.

Für alle Rückverlegungen ist zunächst ein Rückverlegungsantrag anzufordern. Alle noch ausstehenden Rückverlegungen sind zu erledigen. Alle noch ausstehenden Rückverlegungen sind zu erledigen.

### Ausschuss für die Deutschen Spiele.

Der laut Beschluß des diesjährigen Gauverbandstages einberufene Ausschuss findet am Mittwoch, den 22. Juli 1931, abends im Rest. Wilmers Hof, Dresden, Ostschlesien, statt.

**Schiedsrichterprüfung für Handball, 1a, 1b Herren- und 1. Frauenklasse,** findet am Freitag, den 17. Juli 1931, abends, in Schnabts Gasthaus statt.

### Schiedsrichter-Ausschuss, Fußball.

Die Sitzungen des Schiedsrichter-Ausschusses werden künftig Dienstag abends in Schnabts Gasthaus abgehalten. Mittwoch sind keine Sitzungen mehr.

Die Vereine der II. Klasse werden ersucht, uns bis zum 21. ds. Mts. mitzuteilen, ob namentliche Anweisung der Schiedsrichter für die neuen Verbandsspiele verlangt wird.

### Handball.

Beim Schiedsrichterprüfung am 10. April 1931. Soweit die Lichtbilder vorhanden waren, sind die Ausweise für Klasse B den betr. Vereinen zugegangen. Die Vereine,

fall darstellten, sondern Fehler im System enthält hätten. Scharf griff der Verteidiger den Mittangelegten Straube an, dem er Brutalität und tiefe innere Verlogenheit vorwarf. Dann suchte der Verteidiger nachzuweisen, daß die Anklage der Staatsanwaltschaft gegen die von ihm vertretenen Böllinge nichtig wäre, weil § 127 des Strafgesetzbuchs, der die Bildung eines bewaffneten Haufens behandelt, nicht in Frage käme. Er forderte infolgedessen Freisprechung sämtlicher Angeklagter.

### Straube geflohen?

Lüneburg. (Funkdruck.) Erziehungsdirektor Straube, der Hauptangeklagte im Scheuenprozess, ist seit dem Antrag des Staatsanwaltes, der bekanntlich auf zwei Jahre drei Monate Gefängnis lautete, nicht wieder im Verhandlungssaal erschienen. Zwei der angeklagten Böllinge haben so daß zu befürchten ist, daß sich Straube dem Urteilspruch durch Flucht aus Lüneburg entzogen hat. Nebenkläger Dr. Löwenthal beantragte Erlass eines Haftbefehls. Das Gericht wird im Laufe des Vormittags über den Antrag entscheiden. Die Verteidigung Straubes gibt keine positive Auskunft.

## Bermischtes.

Vollbesetzter Autobus in den Fluß gestürzt. Britische Meldungen aus Konstantinopel stützten am Donnerstag ein vollbesetzter Autobus in den Gediz-Fluß bei Bergama. Von den 15 Insassen gelang es nur 3, sich aus dem geschlossenen Wagen zu retten, während die übrigen 12 ertranken.

Schwerer Einbruch in die Stadt. In der St. Ladislaus-Gasse an der Peripherie der Stadt Budapest ist gestern nachmittag das Gerüst eines vierstöckigen Neubaus aus bisher unbekannter Ursache plötzlich zusammengefallen. Eine Mauer stürzte dabei ein. Hölzer wurden ein Toter und 11 Verletzte unter den Trümmern gefunden. Man vermutet noch weitere Tote, und auch die Zahl der Verletzten dürfte sich noch erhöhen. — In dem Hauseinsturz in Budapest wird erpanden gemeldet, daß sich die Zahl der Todesopfer bereits auf drei erhöht hat. Es wurden insgesamt neun Personen schwer und fünf Personen leichter verletzt. Unter den Trümmern des einstürzten Hauses befinden sich aller Wahrscheinlichkeit nach noch 3 bis 4 Menschen. Doch sie aber noch lebend geborgen werden können, scheint äußerst zweifelhaft. Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet, konnte aber bisher zu keinem Ergebnis kommen. Auch die Ursache konnte bisher nicht festgestellt werden. Der Architekt, der die Bauteile leitete, erklärte, daß seiner Ansicht nach das Unglück entweder durch den orkanartigen Sturm oder durch eine Bodenentwertung herbeigeführt worden ist. An der Unfallstelle arbeiten Militär, Feuerwehr und Rettungsdienste ununterbrochen.

Den Vater getötet. Der 57 Jahre alte Stadtschulmeister Kros in Wöppingen wurde heute vormittag

die keine Ausnahme erhalten haben, wollen ihre Kräfte veranlassen, und die Lichtbilder bis zum 20. ds. Mts. zurückgeben.

### Fußball-Werbe

wird am Sonnabend, den 26. Juli 1931 abends, im DSC.-Rafino abgehalten.

## Reit- und Fahrverein Riesa.

Am 12. Juli beteiligte sich der Riesaer Reit- und Fahrverein an dem Turnier, welches anlässlich des ersten Waffentages der Kavallerie in Dresden stattfand. Der Verein kann mit dem Erfolge seiner Reiter zufrieden sein.

So erhielt Schmidt, Riesa, bei der Dressurprüfung den 2. Preis von gegen 200 Teilnehmern, außerdem verleihte sich Herrmann-Weida in demselben Wettbewerb einen Preis. Bei der Prüfung für Anfänger waren für Riesa die Reiter Riehling-Bahra, Werner-Nickig und Weiß-Röderau erfolgreich. Karl-Röderau wurde mit einer Anerkennung ausgezeichnet. In der Stanungsprüfung für Wagenpferde holte Hensel-Weida einen weiteren Preis, desgleichen Robins-Weida im schweren Jagdspringen. Beim Vorfahren der Pferde wurden Preise wie folgend verteilt: Weiß-Röderau, Herrmann-Weida, Karl-Röderau. Allen wird dieser Tag deutscher Reitertradition unvergessen bleiben und auch der Verein kann stolz auf die Erfolge sein, die hiesige Reiter trotz schwerer Konkurrenz errungen haben.



### Wer wird Sieger im „Quer durch Berlin“?

Am 18. Juli findet zum ersten Male das große internationale Schwimmen „Quer durch Berlin“ statt, das über eine 5000 Meter lange Strecke führt. Als ausfallsreichste Teilnehmer gehen an den Start (links) der Sieger der beiden Vorjahre, der Italiener Gambi und (rechts) Bruno Steinhaus-Berlin, der „Reiter der deutschen Ströme“.

nach vorausgegangenem Streite von seinem 19 Jahre alten Sohne Karl durch einen Stich mit dem Spinnmesser getötet. Herrschte Familienverhältnisse sollen den Anlaß zu dieser blutigen Tat gegeben haben.

Die Frauen voran. Wostan hat wieder einmal große Sorgen, weil in Sowjet-China, der äußeren Mongolei, ein Aufstand gegen das rote Regiment ausbrach. Von ihm wurden bereits 3 Provinzen erfaßt, doch macht die Moskauer Regierung lebhaft die Provinz Kiangsi namhaft. Der Aufstand wurde organisiert von einer chinesischen Frauenorganisation, die unter den russischen Beamten Unruhe hervorrief und selbst die dort stationierten Abteilungen der Roten Armee zu durchsetzen suchte. Es gelang den Sowjetrussen, die Aufständin der Frauenorganisation gefangen zu nehmen, die sie kurzerhand erschossen. Ob es ihnen aber auch glückte, die Gesamtorganisation auszuheben, wird nicht berichtet, doch gibt man offen zu, daß vermutlich auch noch andere Geheimorganisationen beständen, die unter den chinesischen Massen arbeiteten und sie zum Aufstand aufzustacheln versuchten.

Der Doppelgänger des Tempelwächters. Vor wenigen Tagen ging die Nachricht durch die Zeitungen, gastaß nagel, der Tempelwächter aus arendsee in der dort habe seinen bisherigen Wirkungsort verlassen und sich nach der Wals begeben. Seine Rundgebung an die „Welterbevelerung“ erregte ziemlich Aufsehen. Jetzt stellt sich heraus, daß diese Nachricht nicht stimmen kann. Der Prophet gastaß nagel befindet sich noch wie vor in seinem märkischen Tempelwächterhaus und fühlt sich dort anscheinend recht wohl. An verschiedene Zeitungen schrieb er einen Brief, worin er die Nachricht von seiner plötzlichen Reise mit folgenden schönen Worten dementierte: „grüß got, ler geerte schriftleitung, es wird mir gesagt, sie verbreiten die nachricht, ich sei terrest, dem ist nicht so, bitte die richtigzustellen. bin, so got wil, den ganzen sommer in arendsee, got betohlen, gastaß nagel.“ Nach diesen aufklärenden Worten kann eigentlich kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß gastaß nagel, der Tempelwächter, in Süd-Deutschland einen Doppelgänger haben hat. Stehen die „großen Propheten“ in Deutschland wieder so hoch im Kurs?

## An unsere Postbezieher!

### In diesen Tagen

stehen die Postanwaltschaften die Bezugshelber für Lieferung des „Riesaer Tagesblattes“ im nächsten Monat ein.

Wir bitten auf pünktliche Bezugszahl besonders zu achten, da nach dem 25. d. M. vom Postamt eine Sondergebühr für Verpätung erhoben wird und außerdem mit einer Unterbrechung der „Tagesblatt“-Lieferung beim Monatswechsel zu rechnen ist.